

## **dpa-Bericht** Meldung 21.11.2018: **Studie: Migranten besser integriert als vor zehn Jahren**

Autor: Burkhard Fraune (Berlin)

Berlin (dpa) - Die meisten Menschen mit ausländischen Wurzeln sind nach einer Studie heute in Deutschland besser integriert als vor zehn Jahren. «Die große Mehrheit betrachtet sich als völlig selbstverständlichen Teil der Gesellschaft», heißt es in der Untersuchung des Bundesverbands für Wohnen und Stadtentwicklung. Dafür wurden gut 2000 Migranten befragt - vom «Gastarbeiter»-Kind bis zum Flüchtling. Ein wachsender Anteil wolle sich anpassen und am Leben der eingewohnten Bevölkerung teilhaben, zugleich aber die eigenen kulturellen Wurzeln behalten.

Der Blick in die Details zeigt aber auch: Bestimmte Gruppen haben resigniert und koppeln sich ab. «Die traditionellen und prekären Milieus fühlen sich ihrer Herkunftskultur insgesamt deutlich stärker zugehörig als noch vor zehn Jahren.» Das gelte vor allem für die relativ kleine Gruppe der stark religiös Verwurzelten. «Ihre Probleme werden leider zu oft auf das Ganze projiziert», sagte Verbandspräsident Jürgen Aring der Deutschen Presse-Agentur. Der Verband ließ nach 160 qualitativen Einzelfalluntersuchungen im Sommer und Herbst 2017 eine repräsentative Befragung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund durchführen. Befragt wurden 2053 Menschen ab 15 Jahren in neun verschiedenen Sprachen.

Erfragt wurde unter anderem die Meinung zu folgenden Aussagen:

Aussage: «Ich finde es gut, wenn Menschen, die nach Deutschland gekommen sind, ihre kulturellen Wurzeln beibehalten. Antwort: Stimme voll und ganz zu (41 Prozent), Stimme eher zu (47 Prozent), Stimme eher zu (7 Prozent), Stimme überhaupt nicht zu (1 Prozent)

Aussage: «Die Migranten müssen sich mehr an die Deutschen anpassen. Antwort: Stimme voll und ganz zu (41 Prozent), Stimme eher zu (40 Prozent), Stimme eher zu (12 Prozent), Stimme überhaupt nicht zu (3 Prozent)

Aussage: «Die Deutschen sollten Menschen, die nach Deutschland gekommen sind, vollständig an ihrem Leben teilhaben lassen. Antwort: Stimme voll und ganz zu (35 Prozent), Stimme eher zu (46 Prozent), Stimme eher zu (11 Prozent), Stimme überhaupt nicht zu (2 Prozent).

## **In Deutschland : Mehr Migranten wollen eine Immobilie kaufen**

FAZ, Autor: Jan Hauser, 22. November 2018



Für viele Mieter ein (teurer) Traum: Ein eigenes Einfamilienhaus, hier in Magdeburg. Bild: Picture-Alliance

Viele Migranten sind mit dem Zusammenleben in Deutschland zufrieden – aber nicht mit ihrer

Wohnungssituation. Der Wunsch nach Wohneigentum ist in Deutschland auch unter Migranten ausgeprägt. Etwa die Hälfte von ihnen möchte die eigene Wohnsituation verbessern. Das hat der VHW Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung in seiner [Studie „Migrantenmilieu-Survey 2018“](#)

herausgefunden, die der Verband am Mittwoch veröffentlicht hat. In dem Verband mit 1700 Mitgliedern sind überwiegend Städte und Gemeinden organisiert.

Etwa jeder vierte besitzt und nutzt demnach eine eigene Immobilie. Der Teil der Wohnungseigentümer liegt damit niedriger als im Rest der Bevölkerung, wird der Umfrage zufolge aber künftig zulegen: Jeder siebte Migrantenhaushalt, der zur Miete wohnt, strebt in den nächsten Jahren einen Immobilienkauf an. Im Vergleich zur Vorgängerstudie vor zehn Jahren hat dieser Anteil zugelegt.

Die Lebenswelten unter den Migranten in Deutschland unterscheiden sich deutlich. Der Großteil fühlt sich integriert, wie aus der Befragung hervorgeht. Für die Untersuchung hat der VHW mit der Heidelberger Sinus Markt- und Sozialforschung GmbH zusammengearbeitet und 2053 Menschen mit Migrationshintergrund in einer repräsentativen Umfrage befragen lassen. Demnach möchte fast jeder zweite Befragte seine Wohnungssituation verbessern. „Das zeigt sehr deutlich, dass man mit dem, wie man heute lebt, nicht sehr zufrieden ist“, sagt Bernd Hallenberg, Stellvertreter des Verbandsvorstands, der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.

### **Ein Viertel der Gesamtbevölkerung hat Migrationshintergrund**

Die aktuelle Untersuchung über die Lebenswelten der Migranten begann im Jahr 2016. [In den ersten Ergebnissen zeigte sich, dass die Unterschiede innerhalb der Migranten steigen.](#)

Bürgerliche Segmente begreifen sich als Bestandteil Deutschlands, während sich andere teilweise in Clans zurückziehen. Das betrifft vor allem auch sozial abgehängte Migranten, die sich abkapseln. „Je häufiger die persönlichen Kontakte zu Einheimischen sind, desto besser wird das Zusammenleben bewertet“, sagt Hallenberg. Während in den vergangenen fünf Jahren Migranten bei der Wohnungssuche häufiger diskriminiert wurden, wurde es am Arbeitsplatz, in der Schule und an der Universität etwas besser.

Die Bevölkerung mit Migrationshintergrund ist seit 2005 um mehr als ein Viertel gewachsen und stellt in diesem Jahr mit 19 Millionen Menschen knapp ein Viertel der Gesamtbevölkerung. Dazu gehören Menschen mit und ohne eigene Zuwanderungserfahrung. Das umfasst auch 4,6 Millionen Deutsche mit Migrationshintergrund, die hier geboren sind. Das waren 44,5 Prozent mehr als noch im Jahr 2007.

Mehr zum Thema: Überwiegend sehen die Migranten das Zusammenleben in Deutschland positiv. 59 Prozent der Befragten bewerten es als eher gut und 8 Prozent als sehr gut. Hingegen betrachten 25 Prozent das Zusammenleben als eher schlecht und 2 Prozent als sehr schlecht. In der zweiten und dritten Generation zeigt sich der Studie zufolge oft ein Zusammengehen mit der Gesamtgesellschaft. Viele fühlen sich als Teil von ihr – schon die Frage, wie gut sie integriert seien, werde als Affront begriffen, berichten die Autoren. Die allermeisten Milieus suchten berufliches Vorankommen. Andererseits fielen jüngere Migranten zum Teil aus dem Bildungssystem heraus und fänden nur schwer Arbeit. Unter ihnen könne das zu dem Empfinden führen, dass sie diskriminiert würden. Ähnlich wie Deutsche, die sozial abgehängt sind, schließen sie sich mitunter extremen Gruppen an und machen für ihre Lage andere verantwortlich, lautet die Beobachtung aus den Studienerkenntnissen.

**"Deutscher als Deutsche" und "stolz auf das Herkunftsland" – so läuft's mit der Integration**  
Stern.de, 21. November 2018

**Studie sieht Fortschritte – Migranten sind besser integriert**  
ZDF-heute, 21. November 2018



**Migranten besser integriert als vor zehn Jahren**  
ntv, 21. November 2018



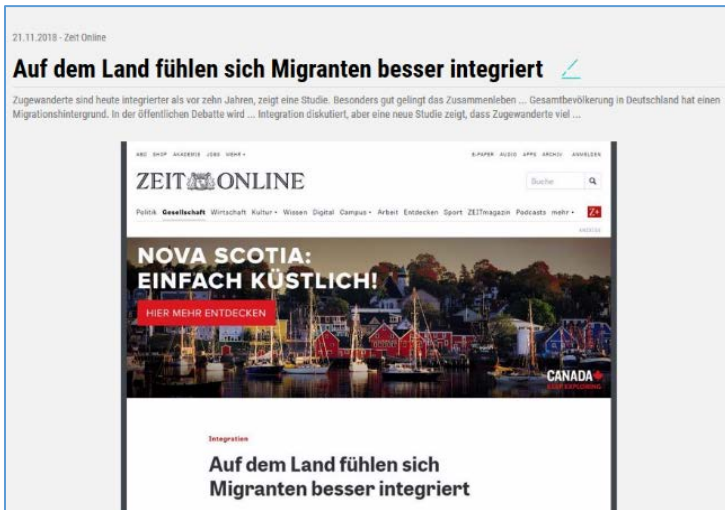
**Migranten besser integriert als noch vor zehn Jahren**



Fokus.online,  
21. November 2018

**Auf dem Land fühlen sich Migranten besser integriert**

Zeit online, 21. November 2018



**Hürden für ausländische Fachkräfte sinken**

Hamburger Abendblatt, 21. November 2018



**Studie: Migranten besser integriert als vor zehn Jahren**

Tagesschau, 21. November 2018



[Die migrantische Mittelschicht wächst](#)

Frankfurter Rundschau.de, 21. November 2018

[Germany's immigrants better integrated than 10 years ago – study says](#)

Deutsche Welle.de, 22. November 2018

[Integration macht Fortschritte](#)

Handelsblatt am Abend, 21. November 2018

[Migranten besser integriert als vor zehn Jahren](#)

WDR1 live, 21. November 2018

[Studie. Migranten besser integriert als vor zehn Jahren](#)

Passauer Neue Presse, 22. November 2018



[Bessere Integration](#)

Abendzeitung, 22. November 2018

[Die Mittelschicht unter den Migranten wächst](#)

Badische Zeitung, 22. November 2018

[Migranten sind gut integriert](#)

Butzbacher Zeitung, 22. November 2018

[Migranten sind besser integriert als früher](#)

Cellesche Zeitung, 22. November 2018

Darmstädter Echo, 22. November 2018

Delmenhorster Kreisblatt, 22. November 2018

Gießener Anzeiger, 22. November 2018

Goslarsche Zeitung, 22. November 2018

Helmstädter Online Nachrichten, 22. November 2018

Syker Zeitung, 22. November 2018

## Medienresonanz vhw-Migrantenmilieu-Survey 2018

2018

Ludwigsburger Kreiszeitung

Magdeburger Volksstimme

Main-Post, Würzburg

Münsterländer Tageszeitung

Neue Presse Hannover

Neuer Tag, Weiden

Nürnberger Nachrichten

### Studie offenbart. Das machen Migranten heute anders als vor zehn Jahren

Der Westen, 23. November 2018

### Bürger mit Migrationshintergrund – die Vielfalt wächst – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung veröffentlicht Migrantenmilieu-Survey 2018

Hameln online, 23. November 2018

### Fortschritt bei der Integration der Migranten

Oberhessische Presse, 23. November 2018

Pirmasenser Zeitung, 23. November 2018

Westdeutsche Zeitung, 23. November 2018

### Migranten immer besser integriert

Oldenburgische Volkszeitung, 23. November 2018

Ostfriesische Nachrichten, 23. November 2018

Pforzheimer Zeitung, 23. November 2018

Schwäbische Zeitung Biberach, 23. November 2018

Volksstimme, 23. November 2018

### Die Autoren einer Studie sehen zehn Milieus, die sehr unterschiedlich integriert sind

Siegener Zeitung, 23. November 2018

### Berlin-Studie: vhw beweist Migranten sind besser integriert als vor zehn Jahren

tag24, 23. November 2018

### Studie: Migranten besser integriert als vor zehn Jahren

Trostberger Tagblatt, 23. November 2018

### Bürger mit Migrationshintergrund – die Vielfalt wächst – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung veröffentlicht Migrantenmilieu-Survey 2018

civil.de – politisches Magazin, 23. November 2018

### Studie zu Migration: Integriert, isoliert und auch besorgt

gmx, 21. November 2018

[Studie zu Migration: Integriert, isoliert und auch besorgt](#)

web.de, magazin panorama, 21. November 2018

[Studie – Migranten besser integriert als vor zehn Jahren](#)

Greenpeace magazine.de\_ticker, 21. November 2018

MI, 2018-11-21 08:00 Berlin (dpa)

**Studie: Migranten besser integriert als vor zehn Jahren**

Berlin (dpa) - Die meisten Menschen mit ausländischen Wurzeln sind nach einer Studie heute in Deutschland besser integriert als vor zehn Jahren. «Die große Mehrheit betrachtet sich als völlig selbstverständlichen Teil der Gesellschaft», heißt es in der Untersuchung des Bundesverbands für Wohnen und Stadtentwicklung. Dafür wurden gut 2000 Migranten befragt - vom «Gastarbeiter»-Kind bis zum Flüchtling. Ein wachsender Anteil wolle sich anpassen und am Leben der eingewanderten Bevölkerung teilhaben, zugleich aber die eigenen kulturellen Wurzeln behalten.

Der Blick in die Details zeigt aber auch: Bestimmte Gruppen haben resigniert und koppeln sich ab. «Die traditionellen und prekären Milieus fühlen sich ihrer Herkunftskultur insgesamt deutlich stärker zugehörig als noch vor zehn Jahren.» Das gelte vor allem für die relativ kleine Gruppe der stark religiös Verwurzelten. «Ihre Probleme werden leider zu oft auf das Ganze projiziert», sagte Verbandspräsident Jürgen Aring der Deutschen Presse-Agentur.

[Fast über zwei Dritteln der Muslime ist Relegion \(sehr\) wichtig](#)

idea online klar, konkret, christlich, 22. November 2018

[Migranten kritisieren deutsche Flüchtlingspolitik](#)

faz.net, 1. Dezember 2018